



Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Pferdes in der Schweiz

Karin Wohlfender

Die rund 50'000 Pferde, ohne Ponies und Esel, die heute in der Schweiz leben, steuern schätzungsweise einen Betrag von über 600 Mio. Franken an das schweizerische Brutto-sozialprodukt bei.

Eine Schätzung des gesamten Verkehrswertes aller mit dem Pferdewesen verbundenen Investitionen (vom einfachen Unterstand über die moderne Reitanlagen bis zur notwendigen Infrastruktur einer Rennbahn) ergibt die Summe von 2-3 Mrd. Franken.

Pferde sichern und erhalten auch Arbeitsplätze. Über 10'000 Personen finden dank der Pferdehaltung eine Beschäftigung.

Der Bestand an Pferden als Zugkraft und Transportmittel hat in diesem Jahrhundert weltweit stark abgenommen. 1960 wurden in der Schweiz noch knapp 100'000 Pferde gezählt, 1983 waren es noch 46'325 Tiere. Verantwortlich für den Rückgang waren hauptsächlich die rasch fortschreitende Mechanisierung und Motorisierung in der Landwirtschaft und der Armee.

Seitdem die Abnahme der Zugpferde allmählich zum Stillstand gekommen ist, und die Nachfrage nach Reitpferden stetig zunimmt, hat sich der Bestand wieder etwas erhöht. Bei der letzten Viehzählung (1983) wurden 29'597 Warmblutpferde, 13'864 Freiberger und 2'671 Haflinger gezählt.

Zucht und Haltung der Freibergerpferde befinden sich vorwie-

1. Einleitung

Die nachfolgenden Ausführungen wurden weitgehend dem «Leitbild für das Pferd» entnommen. Dieser Bericht wurde im Auftrage des EMD und EVD im November 1987 erstellt.



Abb. 1: In der Schweiz liegt die Pferdezucht noch mehrheitlich in bäuerlichen Händen.



Abb. 2: Das «Rücken» von Langholz kann mit dem Pferd bodenschonend erfolgen.



Abb. 3: Pferderennen und die damit verbundenen Wettmöglichkeiten sind besonders publikumswirksam.

gend in bäuerlichen Händen. In vereinzelteten Betrieben leistet das Pferd noch heute wertvolle Dienste als Zug- und Arbeitskraft. Zur Schonung des Bodens und zum Schutze der Umwelt wird es auch wieder vermehrt für Arbeiten im Wald eingesetzt. Als trittsicheres und anspruchloses Transportmittel im Gebirge erfüllt das Freiburgerpferd ausserdem eine wichtige Funktion im Train. Über 6500 Pferde und Maulesel sind im Train eingeteilt. Das Warmblutpferd als Reittier für Freizeit und Sport hat der Pferdehaltung und -zucht neuen Aufschwung gegeben. Der Pferdesport hat sich allmählich zum Breitensport entwickelt, an dem über 150'000 Personen jeder Altersklasse aktiv teilnehmen. Die Popularität des Pferdesportes zeigt sich ebenfalls an der Anzahl und Vielfalt der Pferdesportveranstaltungen sowie an der Zahl der Besucher, welche diesen gesellschaftlichen Ereignissen beiwohnen. 1986 fanden 367 offizielle Veranstaltungen mit über 500'000 Besuchern statt.

Das Pferd ist in unserer modernen Gesellschaft auch gesamtwirtschaftlich von Bedeutung. Neben seinen Einsatzmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft, der Armee und im

Sport erfüllt es wichtige ökologische Funktionen:

- es extensiviert die landwirtschaftliche Produktion,
- es trägt auch in nicht-bäuerlichen Betrieben zum Landschaftsschutz bei.

Ausserdem verkörpert das Pferd ideale Werte, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen, denen es aber zu einem grossen Teil seine Existenz in unserer schnellebigen Zeit verdankt.

Die Bedeutung des Pferdes für die schweizerische Wirtschaft

wird anhand des Beitrages zum Bruttosozialprodukt, einer Verkehrswertschätzung sowie der Auswirkung auf die Arbeitsplätze aufgezeigt.

2. Das Bruttosozialprodukt (BSP)

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung des Pferdes wurde sein Anteil am Bruttosozialprodukt geschätzt (Tab. 1).

Tabelle 1: Zusammensetzung des BSP Pferd

	Mio. Fr.
Pferdezuwachs	8.0
Pferdehandel	30.0
Reitschulbetriebe	120.0
Bauwesen	40.0
Transportwesen	10.0
Futterproduktion	84.0
Fleischproduktion und -handel	26.0
Ausstattung Pferd und Reiter	13.5
Hufschmied	40.0
Tierklinik, Tierärzte, Heil- und Pflegemittel	40.0
Pferdeversicherung	5.0
Buch- und Kunsthandel + Tagespresse	10.0
Ferien, Reisen	3.0
Fernsehen, Werbung, Sponsoring	30.0
Wettumsätze	14.0
Sportveranstaltungen	30.0
Aufwendungen des Bundes	18.0
Verschiedenes (oben nicht erfasster Wertzuwachs)	100.0
Abschreibungen	30.0
Total	651.5

Diese Grösse berücksichtigt die Wertschöpfung, lässt aber den Wertverzehr ausser Betracht. Trotz dieser Einschränkung gilt das BSP als gebräuchlicher Massstab zur Messung der Wirtschaftsentwicklung eines Landes.

Das BSP umfasst die Gesamtheit aller im Laufe eines Jahres von inländischen Produktionsfaktoren produzierten Güter und geleisteten Dienste. Von Jahr zu Jahr verglichen gibt es Aufschluss über das Wachstum einer Volkswirtschaft.

Die Berechnung des BSP Pferd in Tab. 1 beruht einerseits auf statistischen Angaben, anderseits auf Hochrechnungen aus Teilerhebungen oder auf Schätzungen. Als Schätzungsgrundlage dienten Normen der Forschungsanstalt Tänikon sowie Erfahrungswerte von Sachverständigen aus den Fachgebieten Pferdezucht, -sport und -fachhandel. Die Schätzungen, welche sich zum grössten Teil auf die wirtschaftliche Situation 1987 beziehen, erfolgten eher zurückhaltend.

Das BSP des Pferdes beträgt rund 650 Mio. Fr.; das entspricht 0,25% des gesamtschweizerischen BSP. Einen beachtlichen Beitrag an diese Summe liefern die Pferdeindustrie und der Pferdesport mit seinen Veranstaltungen.

Erläuterungen zu den Berechnungen des BSP Pferd (aus Tab. 1)

Pferdezuwachs (8 Mio.)

Wert der in einem Jahr geborenen Fohlen.

Pferdehandel (30 Mio.)

Es wurde angenommen, dass ungefähr 5000 Pferde jährlich den Besitzer wechseln. Die Hälfte dieser Tiere stammt aus ausländischen Zuchtgebieten. Für das BSP wird nur der bei ei-



Abb. 4: Produktion und Verkauf von Pferdesportartikeln haben sich zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig entwickelt.

nem Verkauf erzielte Wertzuwachs berücksichtigt. Deshalb scheint die Summe relativ niedrig.

Reitschulbetriebe (120 Mio.)

Da die Anzahl Reitschulen in der Schweiz nicht ermittelt werden konnte, wurde mit 4000 Schul- bzw. Handelpferden sowie mit 4000 Pensionspferden gerechnet.

Bauwesen (40 Mio.)

Für Neuinvestitionen wurden 25 Mio. Fr., für Unterhaltskosten 15 Mio. Fr. geschätzt. Unter der Annahme, dass ein Pferdeplatz ungefähr dem Wert eines Kuhplatzes entspricht (ca. 15'000 Fr.) und dass für 30'000 Pferde gebaut wird, wird geschätzt, dass jährlich 1200 Plätze neu- oder umgebaut werden. Für die Unterhaltskosten wird mit 50'000 Pferden gerechnet. Für die Hallen ergeben die Berechnungen 15 Neubauten pro Jahr.

Transportwesen (10 Mio.)

Im Jahre 1987 zählte die Schweiz 4376 Pferdeanhänger und 715 Selbstfahrer. Die An-

hänger werden mehrheitlich im Ausland hergestellt.

Futterproduktion (84 Mio.)

50'000 Pferde verbrauchen pro Jahr ca. 100'000 t Heu, 55'000 t Mischfutter und Getreide sowie 55'000 t Stroh. Die Futtermittel stammen zu 35–65% aus dem Ausland.

Fleischproduktion und -handel (26 Mio.)

1985 wurden in der Schweiz 5575 Pferde (davon 2000 Tiere bis 30 Monate) geschlachtet. Zwei Drittel des verzehrten Pferdefleisches werden importiert. Die Berechnungen basieren auf einem Mischpreis.

Ausstattung von Pferd und Reiter (13.5 Mio.)

Ausrüstung der Reiter:

Die rund 150'000 Reiter und Fahrer geben jährlich über 20 Mio. Fr. für Reitbekleidung aus (Nutzungsdauer fünf Jahre).

Ausrüstung der Pferde:

Für 45'000 Arbeits-, Zucht- und Sportpferde entstehen jährliche Auslagen für die Ausrüstung

von mindestens 10 Mio. Fr. (Nutzungsdauer acht Jahre).

85% der Sattlerwaren und 95% der Reitbekleidung werden im Ausland hergestellt.

Hufschmied (40 Mio.)

Annahme:

30'000 Pferde werden sechsmal pro Jahr beschlagen. Das ergibt 180'000 Beschläge mit einem Gesamtwert von 20 Mio. Fr. Für Spezialbeschläge, Hufgrips, Stollen usw. werden nochmals 20 Mio. Fr. ausgegeben.

Buch- und Kunsthandel

(10 Mio.)

In der Schweiz werden ungefähr zehn Pferdefachzeitschriften mit grösserer Auflage (bis zu 20'000) regelmässig herausgegeben.

Der jährliche Verkauf von Pferdebüchern wird auf 2,5 Mio. Fr. geschätzt.

Fernsehen, Werbung (30 Mio.)

Schätzungen aufgrund von Rückfragen.

Sportveranstaltungen (30 Mio.)

Die Summe umfasst unter anderem Eintritte, Nennfelder und Erträge aus den Festwirtschaften.

Aufwendungen des Bundes

(18 Mio.)

Ausgaben Bund:

– EMD: EMPFA, BAMVET (Halteprämien), OKK (Mietgelder) Fr. 12'547 667.–

– EVD: Eidg. Gestüt, BLW (Prämien) Fr. 7'570 091.–

Einnahmen Bund:

– EMPFA, Eidg. Gestüt Fr. 2'420 309.–

(aus: Leitbild des Pferdes)

Gesamthaft gesehen betragen die Einnahmen des Staates aus der Pferdehaltung 62 Mio., die Ausgaben 25 Mio. Der Einnahmenüberschuss ist vor allem auf direkte und indirekte Steuern

sowie auf Futtermittelpreiszuschläge zurückzuführen.

Verschiedenes (100 Mio.)

Einkommen aller pferdeabhängigen Berufe, die oben noch nicht berücksichtigt worden sind.

Abschreibungen (30 Mio.)

Die gesamten Abschreibungen wurden aufgrund der erfassten Investitionen auf 30 Mio. geschätzt.

Viele der in der Schweiz verkauften Güter und Artikel aus der Pferdeindustrie werden im Ausland hergestellt. Für das BSP wird deshalb nicht ihr Verkaufswert, sondern nur die Marktspanne (Verkaufspreis minus Einstandspreis) berücksich-

sichtigt. Weil für die meisten Waren keine produktbezogene Spannenberechnung vorliegt, wird ein Durchschnittswert von 50% angenommen.

3. Die Schätzung der Verkehrswerte

Für die Haltung und Nutzung des Pferdes sind verschiedene Investitionen erforderlich. Tab. 2 gibt einen Überblick über das im gesamten Pferdewesen gebundene Kapital, wobei die Pferde selber, das von ihnen beanspruchte Land sowie die Aufwendungen für Gebäulichkeiten

Tabelle 2: Vom Pferdewesen repräsentierte Verkehrswerte Mio. Fr.

Pferde	
– 55000	275 – 550
Gebäude	
– Ställe	150
– Reithallen	110
– Rennbetriebe (Bahn, Tribüne, feste Hindernisse etc.)	10
– Kliniken	20
Betriebseinrichtungen (Mobilien und Inventar)	
– Verbände, Vereine	10
– Klinikeinrichtungen, Medikamente	20
– Hufschmieden	60
– Schlachthöfe, Pferdemetzgereien	40
– Futtermühlen	1
– Baufirmen	5
– Zeughäuser (nur Material)	10
– Buch- und Kunsthandel, Bijouterie	10
– Zirkus	1
– Futtervorrat (6 Monate)	50
Land	
– Land von Pferden genutzt in Landwirtschaftszone ca. 20000 ha; Annahme: Fr. 7.–/m ²	1400
– Rennbahnen, Springgärten etc. in Industriezone, evtl. Bauzone 1000 bis 2000 ha; Annahme: Fr. 50.–/m ²	500 – 1000
Ausrüstung	
– Pferde	40
– Reiter	100
– Reitsportgeschäfte	30
– Turnierwagen, Kutschen, Geschirre etc.	25
– Pferdetransporter	20
Total	Fr. 2.5 – 3 Mrd.

den Hauptteil der Summe ausmachen. Die Investitionen werden zum Verkehrswert (aktueller Marktpreis) geschätzt.

4. Arbeitsplätze

Eine nicht zu unterschätzende volkswirtschaftliche Bedeutung spielt das Pferd auf dem Arbeitsmarkt als Arbeitgeber in Landwirtschaft, Industrie, Handel und Dienstleistung. Pferdezucht, -haltung und -sport stellen in der Schweiz mindestens 10'000 Arbeitsplätze zur Verfügung, wobei mit weit über 10'000 Beschäftigten gerechnet werden darf. Dies bedeutet, dass 5,5 Pferde mindestens eine Arbeitsplatzeinheit (AE) gewährleisten (im Ausland wird sogar 1 AE auf drei Pferde angenommen).

Dabei ist zu unterscheiden zwischen direkt vom Pferd abhängigen Arbeitsstellen oder solchen, die indirekt durch das Pferd geschaffen werden (Tab. 3).

Es geht in diesen Berechnungen nicht um genau definierte Ar-



Abb. 5: Ein verantwortungsbewusster Hufschmied trägt viel zum Wohlergehen des Pferdes bei.

beitsplätze. Vielmehr wurde der Aufwand an Arbeitsstunden rund um das Pferdewesen erfasst, woraus sich die Arbeitsplatzeinheiten ergaben.

Beispiele:

Für die Herstellung von 1 Tonne Misch- bzw. Spezialfutter werden 1–3 Arbeitskraftstunden (AKh) benötigt. Demzufolge entstehen bei 16'000 Tonnen (CH-Produktion 1986) 16'000 bis

48'000 AKh, was in etwa 15 Arbeitsplatzeinheiten entspricht. Einer Studie der Landwirtschaftlichen Beratungszentrale Lindau (LBL) zufolge beträgt der Arbeitszeitbedarf für eine Zuchtstute mit Fohlen jährlich 265 AKh. Hält ein Züchter acht bis zehn Stuten mit Nachwuchs, ergibt das einen Arbeitsplatz. Die indirekt vom Pferd abhängigen Arbeitsplätze lassen sich nicht abschliessend aufzählen.

5. Schluss

Die mannigfachen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pferdehaltung wurden quantifiziert und als beträchtlich gewertet. Demzufolge darf das Pferd in unserer Gesellschaft als Nutztier von wesentlicher gesamtwirtschaftlicher Bedeutung betrachtet werden.

Nicht in Franken beziffern lässt sich aber die Freude am Tier, die der Mensch im Umgang mit dem Pferd als Nutz- und Haustier erfährt.

Tabelle 3: Pferdebezogene Berufe und Arbeitsplätze

direkt vom Pferd abhängig:	– Pferdepfleger
	– Bereiter
	– Reitlehrer
	– Pferdehändler
	– Jockey / Trainer
	– Züchter
	– Tierarzt
	– Hufschmied
indirekt vom Pferd abhängig:	– Pferdemetzger
	– Bauwesen
	– Futtermittelindustrie
	– Bekleidungsindustrie
	– Herstellung von Sattlerwaren
	– Photograph
	– Journalist
	– Werbebranche